

# Zentralrat Deutscher Sinti und Roma

---

**16. Dezember 2009**

**Pressemitteilung und Einladung zur**

**Gedenkveranstaltung in der Gedenkstätte Sachsenhausen am 18. Dezember 2009**

**Zentralrat Deutscher Sinti und Roma erinnert an die Opfer des NS-Völkermords :  
Fertigstellung des Mahnmals für die Opfer von Sinti und Roma in Berlin angemahnt**

Gemeinsam mit dem Staatssekretär des brandenburgischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur, Martin Gorholt, erinnert Romani Rose, Vorsitzender des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma, an den Völkermord an Sinti und Roma während des Nationalsozialismus. In der Gedenkstunde im ehemaligen Konzentrationslager Sachsenhausen wird außerdem der Auschwitz-Überlebende Franz Rosenbach sprechen. Rosenbach, der im Alter von sechzehn Jahren nach Auschwitz verschleppt wurde, verlor während des Dritten Reichs seine Eltern und fast seine ganze Familie. Auf einem der berüchtigten „Todesmärsche“ konnte Rosenbach fliehen; er dankt in seiner Rede ausdrücklich den Soldaten aller Alliierten, die die Häftlinge in den Konzentrations- und Vernichtungslagern befreiten und von denen viele ihr Leben verloren. Romani Rose weist in seiner Rede auf die große Bedeutung hin, die das in Berlin im Bau befindliche Mahnmal für die Opfer der Sinti und Roma insbesondere für die Überlebenden habe als Anerkennung ihres Schicksals und als Ort des Gedenkens an die ermordeten Angehörigen. Die Überlebenden erwarten jetzt, daß das Mahnmal im kommenden Jahr endlich fertiggestellt werde, so Rose nach einem Gespräch mit der Abteilungsleiterin des Beauftragten für Kultur und Medien, Frau Dr. Ingeborg Berggreen-Merkel, und dem Direktor der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, Uwe Neumärker, am 17. Dezember 2009.

Die Delegation der Überlebenden versammelt sich am **18. Dezember 2009** um **13.30** Uhr am „**Turm A**“ (Eingang).

Die Gedenkfeier beginnt um **13.50** Uhr am zentralen Gedenkort „**Station Z**“.

Es werden sprechen :

**Franz Rosenbach**, Auschwitz-Überlebender

**Feliks Byelyenkov**, Vorsitzender des Brandenburgischen Landesverbands der Jüdischen Gemeinden

**Martin Gorholt**, Kulturstaatsekretär

**Romani Rose**, Vorsitzender des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma.

Anschließend findet die Kranzniederlegung für die Opfer des Holocaust statt.

Am 16. Dezember 1942 unterzeichnete Himmler den sogenannten „Auschwitz-Erlaß“, der die Deportation von Sinti und Roma aus ganz Europa in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau anordnete. Vom März 1943 an wurden fast 23.000 Sinti und Roma nach Auschwitz deportiert; die meisten von ihnen wurden dort ermordet.

Herbert Heuss

Zentralrat Deutscher Sinti und Roma